

Frischeint täglich
früh 6^h, Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannstraße 33.
Sprechstunden der Redaktion:
Montag 10—12 Uhr.
Mittwoch 6 Uhr.
Die für die Redaktion eingeholten Beiträge werden nicht
in den Herausgeber übergeben.

Annahme der Werke die nächstfolgende
Nummer bestimmten Anträge zu
Werken bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr.

In den Filialen für Int.-Annahme:
Cotta'sche Universitätsbuchhandlung 21,
Klaus Voigt, Klostergasse 18, v.
und bis 12 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 64.

Sonntag den 5. März 1882.

76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche General-Verfassung der Reichsbank-Anteilseigner (§. 15 des Statuts der Reichsbank vom 21. Mai 1850) — Rückgabegesetz §. 203 — wird hierdurch auf den 24. März d. J. Nachmittag 5^h, Uhr berufen, um den Verwaltungsrat selbst der Bilanz und Gewinnberechnung für das Jahr 1881 zu empfangen und die für den Centralbank-Vorläufigen Wahlen vorgesehenen (§. 21 a. o. D.).

Zur Bekanntgabe ist jeder männliche und verfügbarejährige Anteilseigner berechtigt, welcher durch eine spätere am Tage vor der General-Verfassung im Archiv der Reichsbank, Jägerstraße Nr. 34/36 hierzu, während der Geschäftsstunden abgehebende Bekanntgabe nachweist, daß und mit wie vielen Anteilen er in den Stammtümern der Reichsbank als Eigentümer eingetragen ist (§. 16 a. o. D.).

Die Bekanntgabe findet im Reichsbankgebäude, Jägerstraße Nr. 34/36 hierzulande statt.

Berlin, den 3. März 1882.

Der Reichskanzler.

Ja Vertretung:

v. Voeltziger.

Bekanntmachung.

Bei heute ab beträgt der Betrag auf der Discont 4½ Prozent, der Lombardkredit 5½ Prozent.

Berlin, den 3. März 1882.

Reichsbank-Directorium.

Essentielle Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch am 8. März 1882, Abends 6^h, Uhr
im Saale der L. Bürgerschule.

Tagesordnung:

I. Wahl des Bürgermeisters.
II. Bericht des Bau- und Finanz-Ausschusses über die Verlagen, die Feuerwehr der städtischen Theater betrifft.

III. Bericht des Bau- und Stützung-Ausschusses über den Bau der Leinenhalle bei der Kapelle auf dem neuen Domänenviereck.

IV. Bericht des Bau-, Oekonomie- und Finanz-Ausschusses über Anregierung der Straßenflutkünste in den Leinestraße an den Gründelhöfen Nr. 23—29 und Wohneinen mit Herrn Consul Dotel über Erwerb und bez. Ueberlassung neu Areal.

V. Bericht des Bau- und Oekonomie-Ausschusses über Abänderung der Straßenflutkünste der Straße Q des Verbauplans für die Nordseite der Stadt.

VI. Bericht des Gas-Ausschusses über das Special-Budget Gasanstalt und das Conto 10, Abteil. G (Wochabrechnung) des vierjährigen Haushaltplanes.

VII. Bericht des Oberfinanz-Ausschusses über Conto 12 (Anlagen) des Haushaltplanes für 1882.

Bekanntmachung.

Wegen Schleusensperatur wird die Mühlstraße auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Verkehr mit schwerem Fuhrwerk gesperrt.

Leipzig, am 4. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Dennis.

Bekanntmachung.

Wegen Einlegung des Despoteges des Herzogtums Wettin zwischen Karlsburg und Hainstraße von Montag, den 5. März d. J., ab bis auf Weiteres für den Durchgangsverkehr gesperrt.

Leipzig, den 1. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Dennis.

Bekanntmachung.

Nach den Weisungen des Herrn von Rath Prof. Dr. Rößle schwante die Rechtskraft des sächsischen Reichstags im Monat Februar zwischen den 16 und 17 Jahren von der Rechtskraft der Normal-Wachterei bei 0.451 speziellen Gewichten.

Leipzig, den 3. März 1882.

Der Rath Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Die Arbeitsnachweisungsanstalt und deren Filialen betreffen.

Durch das freundliche Entgegenkommen der Herren Kaufleute:

G. Höhfeld, Rastatter Steinweg 11,

H. Ullrich, Weißstraße 17,

Julius Bachmann, Ritterstraße 27,

Weber Spillner, Windmühlenstraße 30,

Konrad Apitzsch, Ende des Grimma. Steinwegs und

G. O. Reichert, Neumarkt 42, sind wir in den Stand gesetzt worden, neben der Mühlstraße 7 im Hof befindlichen Centralstelle unserer Arbeitsnachweisungsanstalt an den genannten Orten Ausnahmestellen für Arbeitsangebote zu errichten und haben sich die genannten Herren der damit verbundenen Ruhe und Arbeit sicher gestellt untergebracht.

Unsere Würzburger richten wir aber wiederum die dringende Bitte, uns durch recht ausgiebige Benennung der von uns getroffenen Richtung in den Stand zu setzen, unsere schon früher ausgeschriebene Ansicht, daß es besser ist, dem Armen Arbeit, als Almosen zu geben, zur Thatstunde zu machen.

Leipzig, den 3. März 1882.

Das Armen-Directorium.

Ludwig. Müller.

Das für Auguste Adelb. und Unterschr. am 1. Januar 1876 in Sächsisches ausgestellte Dienstbuch ist verloren gegangen; war diese, bestelle im Rathausbüro an und erschließen.

Leipzig, den 28. Februar 1882.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Richter. Müller.

Bekanntmachung.

Der Major und Marthierer
Theodor Bernhard Steidten,

am 1. November 1850 zu Burghausen, ist für längste Zeit
für seine Familie angestellt. Da der Aufenthalt Steidten
hier nicht zu ermitteln gewesen ist, so schaffen wir Diejenigen,
denen der Aufenthalt desselben bekannt werden sollte, um
large Notiz herabzugeben zu lassen.

Leipzig, den 24. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armenamt.)

Ludwig. Müller.

Gesucht!

der Schneider

Friedrich August Wilhelm Schäfferth,
am 21. November 1842 in Leipzig geboren und zuletzt hier
Colonialstraße 15 wohnhaft, welcher zur Gürtelriege für seine
abgehende Bekanntgabe nachweist, daß und mit wie
vielen Anteilen er in den Stammtümern der Reichsbank als
Eigner eingetragen ist (§. 16 a. o. D.).

Die Bekanntgabe findet im Reichsbankgebäude, Jäger-
straße Nr. 34/36 hierzulande statt.

Berlin, den 3. März 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.)

Ludwig. Müller.

Für das Gemeindeamt in Sonnenberg wird zum möglichst
sofortigen Antritt ein

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul.

Expedient

gegen einen jährlichen Gehalt von 900 f. gehucht.

Der letzte Bewerber kann Verhältnisse finden, welche bereits
die gesuchte Stellung beliebt haben und genügend durch
die Aussicht auf eine bessere Stellung zu bestimmen.

Sonneberg, den 4. März 1882.

Der Gemeindeamt.

Dr. Eulenstein, Gemeindeschul